

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Rom: Die Regierung aus 5 Sterne Partei und PD steht voraussichtlich.
- Deutschland und Frankreich planen Aufbau von Datenzentren für Künstliche Intelligenz.
- DIW: Deutschland rutscht im Sommer in Rezession.
- EZB: EZB-Ratsmitglied Nowotny betonte, dass Zentralbanker ihr Handeln nicht von Markterwartungen bestimmen lassen sollten.
- Der US-Finanzminister erwägt die Ausgabe von US-Staatsanleihen mit Laufzeiten von 50 bis 100 Jahren.

Positiv

Richtig!

Negativ

Siehe Kommentar

Sportlich

EUR

Frankreich: Datenpotpourri

Laut finaler Berechnung legte das BIP Frankreichs per 1. Quartal 2019 um 0,3% im Quartalsvergleich zu (bisher 0,2%)

Die Verbraucherausgaben Frankreichs nahmen per Berichtsmonat Juli um 0,4% im Monatsvergleich zu (Prognose 0,3%)

Positiv

Positiv

GBP

Brexit: Längere Zwangspause für das Parlament?

Premier Johnson hat die übliche Parlamentspause um 2 Wochen bis zum 14. Oktober verlängert, was eine historische Anomalie darstellt. Damit ist dem britischen Parlament vor dem historischen Schritt des Brexit ein Zeitfenster genommen worden, den ungeregelten Brexit zu verhindern. Sowohl Parlamentarier als auch große Teile der Bevölkerung sehen diesen Schachzug als undemokratisch an.

Siehe Kommentar

JPY

Japan: Verbrauchervertrauen

Der Index des Verbrauchervertrauens sank per August von 37,8 auf 37,1 Punkte und markierte den tiefsten Stand seit April 2014.

Negativ

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1073	-1.1086	1.1077	- 1.1087	1.1040	1.1020	1.1000	1.1130	1.1150	1.1170	Positiv
EUR-JPY	117.25	-117.68	117.28	- 117.62	117.00	116.80	116.50	118.00	118.30	118.50	Neutral
USD-JPY	105.82	-106.23	105.83	- 106.13	105.00	104.70	104.40	106.50	106.70	107.00	Neutral
EUR-CHF	1.0866	-1.0884	1.0862	- 1.0879	1.0830	1.0800	1.0780	1.0930	1.0950	1.0970	Negativ
EUR-GBP	0.9043	-0.9082	0.9069	- 0.9085	0.9000	0.8980	0.8960	0.9100	0.9120	0.9140	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  **Aktuell**
-  Ab 11.850 Punkten
-  Ab 12.150 Punkten

MÄRKTE

DAX	11.701,02	-29,00
EURO STOXX50	3.365,38	-5,09
Dow Jones	26.036,10	+258,20
Nikkei	20.460,93	-18,49
Brent	60,52	+1,98
Gold	1.542,00	+6,00
Silber	18,40	+0,22

TV-TERMINE



Johnson nicht traditionsbewusst! – Nowotny auf unseren Pfaden? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1082 (07:10 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1073 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105.90. In der Folge notiert EUR-JPY bei 117.36. EUR-CHF oszilliert bei 1.0867.

Die Nachrichten, die uns gestern aus London erreichten, konnten nicht wirklich überraschen. Die Brexiters nutzen nicht erst seit 2016 alle Kniffe und Tricks, inklusive des Aufbaus von lügenhaften Narrativen, um ihr Ziel zu erreichen. Das entsprechend „elitäre“ Team um Boris Johnson und Jacob Rees Mogg hielt sich nicht an die Tradition bezüglich der Länge der Parlamentspause.

Premier Johnson hat die übliche Parlamentspause um 2 Wochen bis zum 14. Oktober verlängert, was eine historische Anomalie darstellt.

Damit ist dem britischen Parlament vor dem historischen Schritt des Brexits ein Zeitfenster genommen worden, den unregelmäßigen Brexit zu verhindern.

Sowohl Parlamentarier als auch große Teile der Bevölkerung sehen diesen Schachzug als undemokratisch an.

Das Vorgehen wird nicht nur als ein Angriff auf Tradition, sondern als ein Angriff auf die britische Demokratie bewertet. Manche sprechen von einem Coup. Innerhalb weniger Stunden wurden mehr als ein 1,1 Millionen Unterschriften gegen das Vorgehen Johnson und Rees-Moggs gesammelt.

Johnson und der Club der Brexiters betonten immer wieder, den Willen der Bevölkerung bezüglich des Votums aus dem Jahr 2016 umsetzen zu wollen und damit dem Anspruch der Demokratie gerecht werden zu wollen. „Ritter in demokratischer Rüstung!“ – Welch eine Fehleinschätzung!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Was ist in dem Vorgehen der Brexiters demokratisch?

- Das Votum aus dem Jahr 2016 war nicht bindend für das Parlament. Die Brexiters haben dieses Narrativ erst über Druck in der Tory-Partei durchgesetzt.
- Das Votum 2016 war grundsätzlich. Den Menschen wurde nicht der „No-Deal Brexit“ zur Abstimmung vorgelegt. Ganz im Gegenteil wurde der „No-Deal“ von Brexiters ausgeschlossen. Ergo ist der Verweis auf das Votum 2016 ein Etikettenschwindel Johnsons und seiner Kamarilla unerhörten Ausmaßes.
- Das knappe Votum zu Gunsten eines Brexits war durch Lügenkampagnen, bei denen sich der mediale Sektor als vierte Gewalt im UK nicht nur hinterfragen, sondern schämen sollte, erreicht worden.
- Der amtierende Premier mit seiner impliziten „No-Deal-Agenda“ ist nicht von den Briten gewählt worden, sondern von 160.000 Parteimitgliedern der Konservativen, die um das Überleben als Partei kämpfen (Parteiinteresse vor Staatsinteresse).

Der Bruch hinsichtlich der Tradition der Parlamentspause ist die technische „Krönung“ eines Prozesses, in dem Vertreter von Partikularinteressen über Lügen ein Land verführt haben, um ihre Ziele losgelöst von Kostenaspekten und demokratischer Kultur des UK zu erreichen.

Erkennen Sie unter Umständen Ähnlichkeiten aus der europäischen Geschichte des letzten Jahrhunderts?

Als europäisch geprägter Demokrat und Hamburger Jung mit starker anglophiler Neigung bin ich über die nicht erkennbaren Lernkurven aus der jüngeren Historie nicht nur irritiert, sondern tief getroffen.

Umso mehr erfreut mich der Protest der Menschen. In wenigen Stunden mehr als 1,1 Millionen Unterschriften zu organisieren, zeigt, dass die demokratischen Wurzeln der Briten ausgeprägter sind als die des Brexit-Klüngels im Parlament.

Fazit:

Nicht nur Populisten der Machart Salvinis können sich aus Machtgier irren.
Die Messe ist in Whitehall und im UK noch nicht ultimativ gelesen.

Setzen Lernkurven aus der US-geprägten Vorkrisen-Zentralbankpolitik ein?

Unsere kritische Haltung zur US-geprägten Vorkrisen-Zentralbankpolitik, die ab Mitte der 90er Jahre Einzug hielt, setzen wir als bekannt voraus (Endlich Klartext (2008), Seiten 48 – 73). Die Einlassungen von Ewald Nowotny erfreuen. Sie kommen aber spät. Währungshüter dürfen aus Sicht des EZB-Ratsmitglieds Nowotny ihr Handeln nicht von Markterwartungen bestimmen lassen.

O-Ton: „Ich bin der Auffassung, dass Notenbanken die entscheidende Institution sein sollen, die von daher auch manchmal Märkte enttäuschen müssen. In den vergangenen Jahren seien sie vielleicht zu intensiv den Erwartungen der Märkte gefolgt.“

Aufgabe der Notenbanken ist es, strukturell zu agieren und nicht primär Marktniveaus zu verteidigen (USA explizit: „Working Group on Financial Markets“).

Dabei gibt es hinsichtlich des Themas Intervention fraglos auch Ausnahmen (2008/2009), da die prozyklische Struktur, die wir (leider) in den 90er Jahren von den USA übernommen haben, das bezüglich der ansonsten drohenden Kollateralschäden (von Rezession zur Depression) erforderlich macht.

Wir sind gespannt, wann EZB-Ratsmitglieder die prozyklischen Strukturen (Bilanzierung) als Thema erörtern und als Ursache vieler Fehlentwicklungen erkennen. Die Konjunktur folgt der Struktur. Die Marktbewegung folgt der Konjunktur. Ja, alles „Aristoteles“ ...

Wer Vollkasko mentalität züchtet, züchtet damit mangelnde Risikoaversion und leistet auf lange Sicht strukturellen Fehlentwicklungen Vorschub.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Mehr Geld, mehr Kredit, aber Niveau ist unkritisch

Die Geldmenge M-3 legte per Juli im Jahresvergleich um 5,2% nach zuvor 4,5% zu. Die Prognose lag bei lediglich 4,7%.

Kredite an private Haushalte stiegen im Jahresvergleich per Juli um 3,4% nach zuvor 3,3%.

Kredite an Unternehmen außerhalb des Finanzsektors nahmen per Juli im Jahresvergleich um 3,9% nach zuvor 3,8% zu.

In Italien leidet die Stimmung. Der Index, der die Zuversicht in der Wirtschaft abbildet, sank per August von 100,1 auf 99,7 Punkte (Prognose 99,8). Der Index des Verbrauchervertrauens ging von 113,3 auf 111,9 Zähler zurück.

In Österreich stieg der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe per August von 47,0 auf 47,9 Punkte.

Im Rahmen des Brexit-Dilemmas leidet Irland. Einzelhandelsumsätze sanken per Juli im Monatsvergleich um 4,3%. In der Folge kam es zu einem Rückgang auf Jahresbasis von zuvor 0,1% auf -4,4%.

Frankreich setzte heute früh positive Akzente. Laut finaler Berechnung legte das BIP Frankreichs per 1. Quartal 2019 um 0,3% (bisher 0,2%) zu.

Die Verbraucherausgaben Frankreichs nahmen per Berichtsmonat Juli um 0,4% (Prognose 0,3%) zu.

Japan:

Der Index des Verbrauchervertrauens verzeichnete per August einen Rückgang von 37,8 auf 37,1 Punkte. Der Index markierte den tiefsten Wert seit April 2014.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1020 – 40 negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland Arbeitslosenrate saisonal bereinigt	August	5,0%	5,0%	10.00	Quote sollte stabil bleiben.	Mittel
EUR	Economic Sentiment Index	August	102,7	102,3	11.00	Weiter abwärts, vielleicht auch mehr!	Mittel
EUR	Deutschland: Verbraucherpreise (M/J) vorläufig	August	0,5%/1,7%	-0,1%/1,5%	14.00	Bekannte Fahrwasser!	Mittel
USD	BIP, 2. Schätzung (annualisierter Wert)	2. Quartal	2,1%	2,0%	14.30	Leichte Anpassungen möglich.	Mittel
RUB	Devisenreserven	23. August	528,4 Mrd. USD	-,-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Index anhängiger Hauskäufe	Juli	2,8%	0,0%	16.00	Beruhigung auf der Agenda?	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de